

Es könnte so schön sein

Für die SPD läuft es im Augenblick sehr gut. Niemand redet über sie. Alle schauen auf die CDU und ihr Vorsitzenden-Casting. **AKK** in der Rolle von **Dieter Bohlen**. Heute führt sie Gespräche mit ihren möglichen Nachfolgern. Niemand ist dazu ungeeigneter als sie. **Friedrich Merz**, **Jens Spahn** und **Armin Laschet** gehören nicht gerade zu den größten Fans von Kramp-Karrenbauer. Was muss für eine Atmosphäre herrschen, wenn man sich mit seinen Nachfolgern trifft, für den Job, den man gern selbst weitergeführt hätte? Humor hat **AKK**. Sie will am Rosenmontag ihrer Partei erklären, wie die Kandidatenfrage weitergeht. Tritt sie dann in ihrer Putzfrauenmontur auf und verkündet, wer die meisten Kamelle auf seinem Konto hat?

Das die CDU selbst darüber entscheiden darf, wer ihr Vorsitzender wird, ist unbestritten. In den letzten Tagen klang es aber immer so, als sei diese Tätigkeit automatisch an die Kanzlerkandidatur gekoppelt. Unabhängig davon, dass es Irrsinn wäre, jetzt schon die K-Frage klar zu machen, musste erst **CSU-Chef Markus Söder** bei **Anne Will** ein Machtwort sprechen und dezent, aber deutlich darauf hinweisen, dass niemand Kanzlerkandidat ohne seine Zustimmung wird. Die Union besteht aus CDU UND CSU. Das hatten wohl einige in der Hektik übersehen.

Die SPD könnte es sich so schön machen. Bloß nicht auffallen. **Saskia Esken**, **Norbert Walter-Borjans** und **Kevin Kühnert** wechseln sich in den Talk-Shows ab und spielen die Guten. Genau in dieser angenehmen Phase setzt **Raed Saleh** zur Blutgrätsche an. Zum Thema **Thüringen** ist alles gesagt, aber eben noch nicht von jedem. **Christian Lindner** hat sich mehr als einmal öffentlich dafür entschuldigt, dass sich sein Parteifreund **Thomas Kemmerich** mit den Stimmen der **AfD** zum Ministerpräsident hat wählen lassen, der **Thüringische CDU-Fraktions- und Partei-Chef Mike Mohring**, der an der Geschichte beteiligt war, tritt von allen Ämtern zurück, und hat im Strudel seines fehlgeschlagenen Krisenmanagements auch gleich die Bundesvorsitzende **Annegret Kramp-Karrenbauer** zu Fall gebracht. Und Bundeskanzlerin **Angela Merkel** hat den Ostbeauftragten Staatssekretär **Christian Hirte** von Südafrika aus gefeuert, weil er **Kemmerich** unangemessen gratuliert hatte. Eine höhere Opferdichte kann man nicht verlangen. Also: Häkchen.

Nein. Denn eine Stimme fehlt noch. **Raed Saleh** hat einen „Aufsatz“ für die **Berliner Zeitung** geschrieben. Herzlichen Glückwunsch an den Ghostwriter. „**Nur die Parteien der linken Mitte stehen uneingeschränkt zur Demokratie**“, lautet die Über-

schrift dieser Abhandlung. Mit „Linker Mitte“ sind SPD, Grüne und Linke gemeint. Wie bitte? Welche relevante linke Partei steht denn noch links von der Linken? „*Die linke Mitte steht. Die linke Mitte steht felsenfest zu unserem Grundgesetz, zur Demokratie in unserem Land. Die linke Mitte steht felsenfest gegen die Hetzer und Heuchler von Rechtsaußen. Die linke Mitte steht felsenfest zu dem Versprechen: nie wieder.*“, weiß **Saleh** zu berichten. Auch wenn die Linke nicht annähernd mit der **AfD** in einen Topf geworfen werden kann, so muss es erlaubt sein, bei einigen Linken-Politikern vielleicht, eventuell, doch Fragen nach deren Demokratieverständnis stellen zu dürfen.

Saleh landet in seinem Aufsatz sehr schnell bei **Otto Wels** („*Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht.*“) Und natürlich muss **Auschwitz** erwähnt werden. **Hamses** nicht ein bisschen kleiner, muss man fragen. „*Konservative und Liberale haben in Erfurt etwas getan, was nach 1945 kein Demokrat in Deutschland mehr hätte tun dürfen: Sie haben einen Pakt mit Neonazis und Demokratiegefährdern geschlossen.*“ Nein, haben sie nicht. Sie haben sich opportunistisch und ausgesprochen dämlich verhalten und sind sehenden Auges in eine Abstimmungsfalle der **AfD** gerannt. Ja, es gab bei der Union und FDP ein paar Bekloppte, die das gut fanden. Die überwiegende Mehrheit in der Union und bei den Liberalen allerdings nicht. Das falsche Verhalten einiger Provinzpolitiker auf das ganze Land hochzurechnen, grenzt schon an Diffamierung.

Zur demokratischen Mitte der Bundesrepublik gehören selbstverständlich CDU, CSU und FDP, genauso wie SPD und Grüne. Und was die Linke betrifft, so möchte ich nach wie vor, dass sie zum demokratischen linken Spektrum gehört. Bei der Union wäre es mir sehr lieb, wenn sie wieder mehr den konservativen, um das Wort rechts zu vermeiden, Rand bediente. Wir brauchen keine sozialdemokratische CDU. Das Original reicht aus.

Wenn dieser Aufsatz von **Raed Saleh** seine Bewerbung für den Berliner Parteivorsitz gewesen sein soll, kann man nur hoffen, dass sich die SPD-Landesdelegierten noch einmal gründlich überlegen, ihn zu wählen. Schon nach wenigen Tagen muss **Franziska Giffey** deutlich geworden sein, dass **Saleh** nicht zu ihr passen kann. **Saleh** tritt ohne Not und mit Schaum vor dem Mund der tatsächlichen demokratischen Mitte vor das Schienbein. Er spaltet, wo Zusammenhalt nötig wäre.

Ja, es könnt dieser Tage so schön sein für die SPD, wenn gewisse Leute die Fresse hielten.

Ed Koch